

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 88 (2003)
Heft: 7

Rubrik: DV 2003 : Verdikt der Delegierten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verdikt der Delegierten

Im Folgenden drucken wir einen Ausschnitt aus der "Reminiszenz zur DV 2003" von Georges Rudolf (Präs. Union Basel) ab – ein Stimmungsbild auch für jene, die nicht dabei gewesen sind:

"Nach einem Weitsicht-Genuss auf der Terrasse führte Vivian Aldridge die Verhandlungen zügig und kam mit der Traktandenliste gut voran. Erst bei Traktandum 7, bei den Jahresberichten der Sektionen, machten sich unterschiedliche Sichtweisen bemerkbar. Vorher hatte man nicht – mir allgemein scheinender – Freude das Wiedererstehen der Sektion Tessin mit 23 Teilnehmern am ersten Treffen zur Kenntnis genommen. Während die meisten den Mitgliederschwund schicksalhaft entgegennahmen, führten doch einige Sektionen zukunftsgerichtete Tätigkeiten in und für ihr kantonales Umfeld an. Diese Sektionen erwarten, dass durch das Eingreifen in die Diskussionen um Lehrpläne, Kantonsverfassungen und deren laufende Entwürfe mit der Bekanntheit unserer Organisation auch die Aufmerksamkeit für sie und die Lust zur Mitarbeit bei jenen komme, die sich durch unsere Argumentation angesprochen fühlen.

Bei der an sich problemlosen Verabschiedung der Jahresrechnungen und des Zentralbeitrages zeigten sich verhaltene Spannungen.

Verdikt gegen die FVS-Spende

Traktandum 10, der Antrag der Sektion Mittelland, die vor vier Jahren von den Jung-Freidenkern vorgeschlagen und im Verhältnis zu unseren Mitgliederzahlen gut angelaufene Freidenker-Spende wieder einzustellen, trennte die Delegierten in zwei klare Blöcke mit gegensätzlichen Ansichten und Einzelkämpfen zwischen den Reihen.

Die Westseite des Saales, die Romands, der einzige Tessiner und die Union, sowie der Vorstandisch sprechen der Weiterführung klar das Wort: egal wie klein oder grosse der Spendenbeitrag ist, er ist Ausdruck einer lebendigen Organisation, die auch an Schwächere denkt. Dabei ist der langfristige Nutzen der Bekanntheit bei den bei den Unterstützten in Rechnung zu stellen. Sind es kleine Gruppen, wirkt die Unterstützung persönlich, sind es Projekte mit vielen Spendern, so zeigt unser Name auf der Spendenliste durch unsere Präsenz dort, wo sie in Konkurrenz zu etablierten Körperschaften steht, die für sich ja nur zu gerne das ausschliessliche Recht zu

helfender Tätigkeit ausbedingen.

Diesen Argumenten standen die Rückgewandten gegenüber. "Es bringt ja alles doch nichts, wir sind zu klein" "Geben wir unseren Batzen wirklich an Leute mit der richtigen Blickrichtung?" - und überhaupt, der diesjährige Aufruf des Zentralpräsidenten an die Sektionen in einen Zustupf in den Spendentopf sei bedrängend, beengend, zu fordernd, ja unnötig gewesen. Ein Votant aus den beiden Halbkantonen, die zusammen in ihrer Migrationszeitung unter Anderem mit der Schlagzeile "St. Nikolaus, der Türke" für das friedliche Zusammengehen, -leben und -schaffen der verschiedenen ortsansässigen Kulturträger einsteht, gab eine Hass-tirade von sich, die auch im Bierzelt eines Homuserfests für die Unruhe unter den Bürgern gesorgt hätte. Eine Sprecherin wiederholte ihren Antrag auf Teilung des Spendenbetrages in je eine Hälfte für das Inland- und das Auslandprojekt. Ein anderer schlug vor, die ja seriös eine geprüften und nun vorgeschlagenen Projekte nach-

einander zu unterstützen, was einen zweijährigen Tumult für die Projekteinreichung ergeben hätte. Eine dritte Stimme mahnte zur Besonnenheit und wollte das Projekt für dieses Jahr ruhen und die Diskussion und Abstimmung durchs Jahr hindurch reifen lassen und den Entscheid auf die nächste DV verschieben. Die Grösse der letztjährigen Spenden sei auch auf die Grosszügigkeit eines einzelnen Gönners zurückzuführen gewesen. Über diesen Antrag, der im Sinne des Gesetzes ja ein Ordnungsantrag ist, wurde korrekt ohne Diskussion abgestimmt. Er wurde mit grossem Mehr verworfen. Die beiden anderen Anträge waren in der Diskussion nachgereichte, formell konnten sie erst nach dem schriftlichen Hauptantrag zur Abstimmung gebracht werden. Da niemand den Antrag auf Bruch der Form stellte, kam der Hauptantrag als erster zur Abstimmung. Mit 22:14 Stimmen für den Antrag auf Verzicht auf die Freidenker-Spende im Namen des Zentralvereins fiel das Verdikt deutlich aus."

2. Aufruf des Zentralpräsidenten

Klausurtagung 2003: Zukunft der FVS

Alle Freidenkerinnen und Freidenker, denen die Zukunft unserer Vereinigung am Herzen liegt, sind aufgerufen, sich bei mir zu melden.

Bis zum Redaktionsschluss dieser Nummer des FREIDENKERS haben sich lediglich 6 Interessierte gemeldet. Ich hoffe, mit diesem Appell doch etwa 20-30 engagierte Kolleginnen und Kollegen zusammen zu bringen, mit denen ich an einem noch zu bestimmenden Tag in Klausur gehen kann.

Dieser Aufruf richtet sich wirklich an Alle – ohne Rücksicht darauf, ob Ihr in unserer Organisation irgendeine Funktion ausübt oder nicht.

Ich freue mich auf eure Reaktionen!

Euer ZP Jürg L. Caspar

Büelrain 4, 8545 Rickenbach, Tel. 053 337 22 66, Fax 052 337 22 20,
Mobil 079 430 53 05, E-mail: jcaspar@bluewin.ch

Nachgereichte Slogan-Vorschläge

Infolge eines Missverständnisses sind nicht alle Vorschläge für einen Zusatz zum Vereinsnamen an die richtige Stelle gelangt. Nachfolgend die Vorschläge der FVS-Union Basel. Der Zentralvorstand wird sie in seiner nächsten Sitzung ebenfalls in die Wahl einbeziehen. Die Sektionen ihrerseits sind frei, der Wahl des Zentralvorstandes zu folgen oder selbst (keinen) Slogan zu wählen.

"Gemeinschaft der Denker und Zweifler"

"Gemeinschaft der Frager und Denker"

"Gemeinschaft der Nach-, Mit- und Vor-denker:innen"

"denken statt glauben - Gemeinschaft zur Pflege und Entwicklung humanistischen Gedankenguts"

"Vereinigung für fragendes, dogmenfreies Denken"

"Vereinigung für Fragestellungen zu Wert und Mass"

"Ethik als Wissenschaft von der Beförderung des Ganzen ohne Schädigung eines Teils"

"Ethik, Dogmenfreiheit, Humanismus - Gemeinschaft zur Förderung der drei Grundpfeiler zivilisierter Gesellschaftsordnungen"

"Wahrnehmung und Auslegung - Gesellschaft/Vereinigung für suchendes dogmenfreies Denken"